



Der Abrissbagger magt an der ehemaligen Reha-Klinik Irma. Foto: J. Schmitt

# Irma bewegte die Gemüter

**Rückblick** Kaum ein Thema hat – neben der Zukunft des Hallenbades – die Bad Dürrheimer so bewegt wie das Bauprojekt Irma im Zentrum der Kurstadt.

**A**ls Reaktion auf die Planungen auf dem Areal der ehemaligen Reha-Klinik Irma gründete sich im zu Ende gehenden Jahr eine Interessengemeinschaft Pro Bad Dürrhein, deren Ziel es ist, eine „ansprechendere und gefälligere Gestaltung ... passend zum Kurort Bad Dürrhein“ durchzusetzen, wozu auch der Verzicht auf ein Flachdach gehört. Die IG spricht sich auch dagegen aus, einen Teil des Hindenburgparks an den Bauherrn abzutreten und Bäume zu fällen.

Auf dem Irma-Gelände sollen 40 Eigentumswohnungen, 20 Ferienwohnungen, Gastronomie, Gewerbe und Einzelhandel etabliert werden. Mit dem Irma-Nachfolgebau soll, wie es Stadtbaumeister Holger Kurz sieht, entlang einer Achse, die vom Solemar bis zum Adlerplatz reicht, ein „Frequenzgenerator“ geschaffen werden, der die Bezie-

hungen wieder zusammenführt.

Eine Bürgeranhörung und ein öffentlicher Baustellentermin fanden großes Interesse, bei der ersten Offenlage gingen 320 Einwendungen ein. Sie werden gesichtet und bewertet und sollen nun im Februar dem Gemeinderat vorgelegt werden, zusammen mit einem aufgrund der Einwendungen modifizierten Bebauungsplan. Im November überraschten die beiden Juristen im Gemeinderat, Dr. Andreas Nachbaur (SPD) und Hans Buddeberg (FDP) mit der Feststellung, dass der Flächennutzungsplan, in dem das Irma-Areal als Sondergebiet Kur ausgewiesen ist, keine Bindungswirkung hat.

Da noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan vorhanden ist, könne der Investor, die TFD Golden Village GmbH mit Casim Ucucu als Geschäftsführer jederzeit einen Bauantrag stellen, der dann nach Paragraph 34 des

Baugesetzbuches beurteilt werden müsste – durch das Landratsamt. Maßgebend wäre dann, ob sich das Bauwerk in die Umgebungsbebauung einfügt und die ist vier- und fünfgeschossig.

Gegenüber dem Wohnpark Kreuz ist der auf dem Irma-Areal geplante Wohn- und Geschäfts-

„Der Neubau wird definitiv schöner als der Altbau.“

**Casim Ucucu**  
Irma-Investor

komplex mit Ladenzeile und Gastronomie sogar 2,80 Meter niedriger. Dr. Andreas Nachbaur und Hans Buddeberg erinnerten daran, dass die Stadt dem Investor auferlegt, dass mindestens 40 Prozent der Fläche gewerblich sein muss. Deshalb könne der auch erwarten, dass ihm die Stadt

bei anderen Festlegungen entgegen komme, etwa der Geschossflächenzahl.

Die TFD Golden Village GmbH hatte 2014 das Grundstück vom Insolvenzverwalter erworben. Der erste Entwurf war ein reiner Wohnkomplex mit Satteldach, der Gemeinderat wünschte eine modernere Bebauung und die Aufnahme von Gewerbe.

Der jüngste Entwurf sieht zwei Gebäude vor, das vordere Gebäude mit vier Stockwerken und einem nach hinten verschobenen Penthouse-Geschoss. Die Grundfläche ist etwas kleiner als beim bisherigen Altbau.

„Der Neubau wird definitiv schöner als der Altbau“, verspricht Casim Ucucu den Bad Dürrheimern in einem Interview mit dieser Zeitung, so komme in die Hofstraße künftig mehr Licht. Auch der Hindenburgpark werde von dem Neubau profitieren. *hje*